Ostern 2025

„Hoffen ist kein kitschiges Mäntelchen, das ich überall drüber stülpe, sondern eine innere Haltung und Kraft.“ **Dieses** Wort fiel bei einer Diskussion zum Thema Hoffnung. **Dieses** Wort ist überlegenswert.
Ja, Hoffnung ist viel mehr als ein kitschiges Mäntelchen. **Ein solches** würde bereits bei der kleinsten Herausforderung jeden Schutz verlieren.
Hoffnung ist auch nicht etwas Äußeres, das luxushalber dazukommt oder das ich schnell dazukaufen kann, es ist eine innere unbezahlbare Kraft.
Ich möchte dieses Zitat auf Ostern übertragen: „**Ostern ist** kein kitschiges Mäntelchen, das ich drüber stülpe, sondern eine innere Haltung und Kraft.“
Wenn Ostern nur ein kitschiges Mäntelchen wäre, dann wäre es höchstens ein Schmuck für einige Urlaubstage oder ein Marketingtrick, damit die Leute wieder Neues kaufen, von Osterhasen über Blumen bis zum Schmuck.
Wenn Ostern keine innere Kraft hat, dann hat es keine persönliche und gesellschaftliche Sprengkraft im Auf und Ab eines Jahres.
Ja, Hoffnung und Ostern haben vieles gemeinsam. **So möchte** ich Ostern verbinden dem Heiligen Jahr, das der Papst ausgerufen hat. **Auch gibt** es dazu drei Aussagen, die ich ansprechen möchte.
Auf ihnen steht: **Hoffnung hat einen Namen – Jesus.**
Gib der Hoffnung eine Chance – versöhne dich.
Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen – hab Mut.
Ostern hat einen Namen: Jesus
Ostern ist untrennbar mit Jesus verbunden. **Ostern** ohne Jesus ist höchstens ein kitschiges Mäntelchen. **Ostern** heißt, die Freundschaft mit Jesus erfahren, vielleicht sogar neu erfahren nach so manchem Karfreitag und Karsamstag.
Jesus gibt uns Menschen einen Namen, wir sind keine Nummer. **Das erleben** die Apostel, das erfahren die Frauen am Grab, das erfährt Maria Magdalena ganz besonders.
Wunderbar: Österliche Menschen haben einen Namen sogar über den Tod hinaus. **Wir werden** nicht in ein anonymes Register eingetragen und das wars.
Gib Ostern eine Chance – versöhne dich.
Der Auferstandene behält seine Wunden, aber er verwandelt sie. **Ostern sagt** nicht: „Schwamm drüber!“ oder „Augen und Ohren zu!“ oder „Reden wir nicht mehr darüber! **Nein, Ostern** hilft schlechte Erfahrungen abzuschließen und dann neu zu beginnen.
Petrus kann seine Feigheit abschließen und durch den Auftrag des Auferstandenen neu beginnen.
Die Emmausjünger, von denen morgen im Evangelium die Rede ist, können ihre Trauer aussprechen und dann in Emmaus zurücklassen.
Der Apostel Thomas kann seinen Zweifel sagen und sich dann auch deswegen neu von Jesus berühren lassen.
Durch das Wunder der Auferstehung werden viele Wunden geheilt. **Sie bleiben** als Narben, aber nicht als Wunden, die ständig neu aufbrechen.
Gib Ostern eine Chance, versöhne dich. **Möge Ostern** auch für Frieden in der Welt beitragen.

Ostern lässt nicht zugrunde gehen – hab Mut
Ostern ist ein Fest der Ermutigung. **Das haben** alle erfahren, die dem Auferstandenen begegnen: **die Frauen** am Grab, Maria Magdalena, Petrus, Thomas, Johannes und etwas später auch Paulus. **Nachdem** Paulus dem Auferstandenen begegnet ist, ist er nicht mehr krampfhaft aufs Gesetz und den Erfolg angewiesen, sondern kann mutig und innerlich frei hineinwirken ins ganze römische Reich.